

Frankf. Bank-Disconto 3 3/4

Spanienpiero.	4 1/2	Ung. Kis.-Alt. Gl. d. S.	102.30	4 1/2	D. Rff. u. Weba.-Bk.	127.50	4 1/2	Golemk. Gussat.	162.50	4 1/2	Sardin. Secont. Lo.	90.30	4 1/2	Pr. Cent. B.-Cr. M.	101.50
Duch. Reichs.-A.	104.10	— „ — „ Silb.	96.10	5 1/2	Mein. Hypoth.-Bk.	139.90	5 1/2	Grasindur. Siem.	224.50	3 1/2	Sdgit. (Mörlr) Fr.	63.90	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	105.90	— „ St.-Rte. Konv.	100.30	5 1/2	Banque Ottomane	111.10	5 1/2	Graser Traubach	179.80	3 1/2	— „ — „	63.30	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	97.30	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	Ind.-B.-B.-A.	129.50	3 1/2	Toscan. C. 1879	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Fr. cons. St.-Aal.	105.25	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	105.95	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Red. St.-Obl.	102.35	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.35	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.35	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Bayr.	102.70	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.70	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.70	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Hamb. St.-Rte.	97.50	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	97.50	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	97.50	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Hessische Obl.	102.00	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.00	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.00	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Wiener Obl.	102.00	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.00	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	102.00	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Pr. cons. St.-Aal.	105.25	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	105.25	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
— „ — „	105.25	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10
Pr. cons. St.-Aal.	105.25	— „ — „	98.50	5 1/2	— „ — „	— „	5 1/2	— „ — „	129.50	3 1/2	— „ — „	91.50	3 1/2	— „ — „	98.10

Prima Schenffische 25 Pf. pro Pfd.
 Cablian, ganze Fische, 2—6 Pfd. schwere, 40 Pf. pro Pfd.
 Prima frische See-Zorbe pro Pfd. 35 Pf.
 Lander in allen Größen, bis 6 Pfd. schwere, 70 Pf.
 Schollen und Merlans 50 Pf. Stinte 40 Pf.
 Hechtbücklinge im Duz pro Stüd 5 Pf.
 Rothfischiger Dalm 1 MZ. 20 Pf. pro Pfund.
 lebende Damberger Spiegel-Karpfen,
 Rheinhechte, Aale, Hammer, Bach-
 forellen, Ächter Rheinjalms, Seeschnungen,
 Steinbutt, Limander billigst.
Heilbutt im Kasquil pro Pfd. 1 MZ.
 Holländische Vohlhörne im Duz pro Stüd 5 Pf.
 Alle Lapezgercerden werden prompt u. bill. angesetzt.
 A. F. Fechner, Neßthorstr. 48. 97a

D^r Kuntze's
umhüllte Bonbons
Mustenbonbons
in allen Apotheken
und besseren Geschäften à 25 Pf.
per Carton zu haben.

(M. A. 1104) F 97

Am ersten Mittage- u. Abendliche können sich noch einige
Derren theilhaben. Dolmenstraße 6, West.

Mein
Papiergeschäft
befindet sich jetzt im
1. Stock. 
Wilh. Zingel jr.,
38. Langgasse 38.
Ich verkaufe dasselbst zu aussergewöhnlich
billigen Preisen. 2590

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

105. Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 4. März.

46. Jahrgang. 1898.

II.

Roman von Gertrud Franke-Schneelbein.

In diesem fleisch- und leberlosen Schädel ein Ausdruck so ein böshafte, höhnisches, teuflisch-lustiges Grinsen — man sah, er amüsierte sich höllisch, der Schädel des Verführers, vielleicht als Selbstmörder an der Kirchhofmauer verhängten Dichters, aber die posthume Ehrung seiend der Wäpfe der Nation.

Melanie sah leicht neben ihrem Kestheiter. Sie sagte nichts als: „Und die anderen Männer?“ Mit der wohlgepflegten Hand an seinem langen Bart zupfend, blickte er eine Weile mit affektiertem Sinnen zur Decke.

„Um — wenn ich mich recht erinnere — ja — was richtig! Da war — sein „Gretchen“. Nicht das blonde, liebende, leidende, dies ewigwährende Prototyp des deutschen Weibes... nein, meine Herrlichkeit!... das tolle Gretchen, das Spitzgebilde, das Faust in der Walburgisnacht schaut: „Sie scheint mit geschlossenen Fäusten zu geh'n — ein blasses, schönes Kind“ — fürwahr, es find die Augen der Todten, die eine liebende Hand nicht schloß.“

In weiße durchscheinende Gewänder eingehüllt, von Raben umfrieht, hob sie sich scharf aus den düstern, humorgelassenen Wäpfegebilden. Unter ihr, mehr zu sehen, als deutlich erkennbar, das scheußliche, fragenhafte Gemimmel des Hergensabwands. Fast fühlt man, nach Wepphilo sagt: „Dem starren Blick erstarrt des Menschen Blut.“ Das Kind des vom Nanne verdorbenen, unschuldig schuldigen, ja in den weiteren Konsequenzen zur Mutter- und Kindesmörderin gewordenen Weibes ist vielleicht nie überzeugender, nie wirkungsvoller dargestellt worden.

„Schönlich! Einfach schönlich!“ rief empört der Dragonerleutnant, der lange schon vergeblich Melanies Aufmerksamkeit auf sich zu lenken gesucht hatte. Verderben Sie und nicht den Appetit, Herr Professor! Einfach polizeiwürdig schönlich das Zeug, das der Ah — zusammengekauert hat. — Gah... Frau haben fast noch keinen Dissen genossen.“

Aber er kam nicht zu Gehör in dem lauten Gür- und Wirbeln, das sich erhob. Aufse: mehr! weiter! ver- 1898 Anlaßten den geschmeichelten Dozenten, mit Stentorstimme sich 1899 durchzubringen. „Numere drei!“ rief er.

Es wurde still. Und mit Grabeslang, gleichsam malend, begann er: „Eine Feuersbrunst — im Buchstaben. Ein Mensch am vergitterten Fenster, die Stube umstrahlend, — hinter ihm, vor ihm ein Flammenmeer. Er — man hört es fast — freilich Wahnwilder Triumph, grandiose Todesverachtung, eine wilde Erhabenheit in dem schließlichen, gemeinen Gesicht. — „Geht und laßt lie's einem der Niden, Damen wurden ohnmächtig.“ — „Hören Sie auf!“ riefte Melanie und legte die Hand auf den Nidarm des wohlgepflegten Erzählers. Sie hielt ein Glas Champagner und belam danach wieder Farbe.

Dieser Nott! Berührter Nott!“ rief der Kommerzien- lachend. „Aber originell, geistvoll, pader! — Freilich für starke Nerven — und meine Frau — im Theater, Bear, hat sie Weinkämpfe bekommen — und von ersten Krankenbesuch im Dorfe haben sie sie mir

sogar krank nach Hause gebracht. Also bitte Schonung, Herr Professor!“

Dieser entschuldigte sich, die gnädige Frau habe aus- drücklich den Wunsch — sie könne sich ja nun auch eine Vorstellung machen. Die anderen Männer seien ganz in demselben Genre, aber zum Teil nach der Abklatsch irgend eines tragischen Vorfalls, wie sie das Großstadtleben so massenhaft biete. „Ausgelebte Polzeiberichte“, schloß er wegwerfend, sich selber zitternd.

Im Schwung der Darstellung, angeregt durch Melanies Interesse, hatte er sich doch zu einer lebhafteren Anerkennung der damals von ihm „heruntergerissenen“ Wäpfe verführen lassen, als er vor seinem klassisch-geschulten Kritikergewissen verantworten konnte. Und so suchte er die Wirkung seiner Worte nachträglich abzuschwächen. Er betonte die Aufgabe der Kunst, das Gute, das Schöne, das Gesunde darzustellen, bewies den verderblichen Einfluß von Werken dieser krankhaften phantastischen Richtung auf die Gesellschaftsentwicklung der Nation und betonte nachdrücklich die Pflicht der Kritik, derartig schädlichen Talenten von Anfang an den Weg zu ver- bauen. Dann, nachdem er einmal im Zuge war, schweifte er auf ein benachbartes Gebiet ab, zog Parallelen zwischen Genie und Wahnsinn, deren verhängnisvolle Verwandtschaft Lombroso in seinem Werk „L'uomo di genio in rapporto alla psichiatria“ nachgewiesen — kurzum, mit allen Mitteln der Rhetorik rechtfertigte er aufs Glänzendste sein Todtschweigen einer künstlerischen Persönlichkeit wie Nott.

Die Gesellschaft gab ihm bedingungslos recht. Wer hätte auch einer solchen Autorität gegenüber als Laie ein abweichendes Urtheil gewagt! Nur ein paar junge harm- lose Fräulein fanden gerade „das Gräßliche so furchtbar interessant.“

Da rief Melanie plötzlich nach langem Schweigen in ihrer impulsiven, überzeugten Art: „Und wenn Sie's noch hundertmal leugnen, Herr Professor, und noch tausendmal mehr gelehrte und wissenschaftliche Gründe für Ihre Meinung hervorbringen — von Kunst freilich verstehe ich nichts — aber das weiß ich: Nott ist doch ein großer Künstler!“

Dabei schoß ihr das Blut warm in die Wangen und ihre Augen flammten so kampfbereit dem Kestheiter ins Gesicht, daß dieser sich abzelenkend verbeugte und mit fatalen Lächeln flüster: „Schöne Frauen haben immer recht.“

Man lachte über ihre naive Opposition, die mit Ge- fühlen gegen logische Gründe litt. „Was sagt sie, he?“ fragte der Oberst, der die Hand am Ohr, mit offenem Munde gelauscht hatte. Und als er's erfahren, schlug er lachend mit der Hand auf's Knie. „Gäh! Was kein Ver- stand der Verbindungen steht!“

Melanie aber rief tapfer und glühend vor Eifer: „Sie strafen sich selber Lügen, Herr Professor! Waren Sie nicht durch die bloße Erinnerung erschüttert? Haben Sie uns nicht alle durch Ihre Schilderungen bis ins innerste Herz bewegt?“

„Ja gültig.“ — Es schmeichelte ihm doch, daß sein Vor- trag Effect gemacht hatte.

„Nun“ — sagte sie stolz und ganz durchdrungen, „ich dachte, das spräche deutlich. Nur das Werk eines wahrhaft großen Künstlers kann eine so nachhaltige Wirkung aus- üben! — Und — unbegreiflich! — Sie haben nicht einmal gefragt, was aus diesem Dehlianten geworden ist? Sie wußten nicht einmal, daß er so herzige Bilder —“

„Es giebt so viel Mittelgut, gnädige Frau,“ rief er mit affektierter Blödsinnigkeit. „Wir armen Kritiker! Wer zählt die Wäpfe, kennt die Namen —“

„Mittelgut!“ lachte sie zornig auf. „Sie kennen unsern Meister einfach nicht! Das ist Ihre einzige Ent- schuldigung — aber auch — in meinen Augen wenigstens — ein schwerer, ein sehr schwerer Vorwurf!“

„Gnädige Frau!“

„Ich wollte, ich könnte Sie alle heut' in den Saal führen. Aber das darf ich unsern fleißigen Meister nicht antun! Es eilt ja auch nicht so gewaltig. Kommen Sie, wenn er fertig ist! Alle, Alle! Sie sind hiermit feierlich eingeladen! Und Sie, Herr Professor,“ sie wandte sich lebenswürdig scherzend an ihren verstimmten Nachbar, „Sie selber sollen seinen Ruhm hinaustragen! Das soll Ihre wohlverdiente Strafe sein!“

Mit einem etwas säuerlichen Lächeln erlaubte er sich zu zweifeln.

„Sie werden es!“ rief sie überzeugt. „Ich wette mit Ihnen, so hoch Sie wollen, um hundert, um tausend, um hunderttausend Thaler — ja, ganz Wollschagen seh' ich ein, gegen — nun — gegen Ihr silbernes Kritiker-Mel- fischen da!“

Die drohliche Wette erregte viel Hektik. Und wenn die Form auch ein Scherz war, mit der Sache war's Melanie gewaltig ernst. — Als der bleiche Kestheiter ihr zum Abschied die Hand küßte und sich beugte, daß sie ihn heut' sehr schlecht behandelt habe, lachte sie: „Das war nicht un- verdient: Warten Sie — in fünf, sechs, vielleicht in zehn Jahren denken Sie wie ich!“

Als sie dann Abends in ihrem Bett lag, körperlich über- müdet und wachen Geistes, gab sie sich mit aller Leidenschaft- lichkeit ihrer Natur dem Gedanken hin, an Erich Nott's Künstlertriumph mitbauen, ihm seinen Platz in der Welt er- ringen zu helfen. Sie sah auf einmal ein schönes Bild vor Augen und schmiedete sühne Pläne, bis endlich der Schlaf ihr die Augen schloß.

Am nächsten Tage zog es blaugrau über den Park herauf. Die Sonne sandte stehende Strahlen; sein Lächeln regte sich. Bedrückende Schwüle, in der Mensch und Thier nach Erquickung lechzten.

Der offene Landauer, in dem Melanie auszufahren pflegte, stand vor der Thür. Die Pferde, von Insekten- stichen bis zur Wüthung gereizt, mit Schweiß und Dusen verzweifelt um sich schlagen, waren kaum noch zu halten. Der Kutscher murmelte trotz seiner Wohlgezogenheit halb- laute Flüche in den Port, nahm alle Augenblicke den lachenden Hut von der feuchten Stirn, trocknete den Schweiß und sah nach den Fenstern der gnädigen Frau empor.

Nichts regte sich dort oben. Wohl aber stredte Melanie, zum Ausfahren gerüstet, fest den Kopf durch die Saalthür.

„Ah — wie wundervoll kühl bei Ihnen!“

Erich Nott grüßte von seiner Ertrabe herab.

„Wie geht's?“ fragte Melanie leicht. Und Nott's Fühles stieg sie die paar Stufen empor, die zu seiner Höhe führten.

Er reichte ihr helfend die Hand.

„Si campa la vita,“ sagte er mit seinem ersten Lächeln, das eigentlich kein Lächeln war.

(Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand,

Langgasse 23.

Schwarze Seidenstoffe.

Garantie-Qualitäten enorm billig.

Stuhlflügel, Steinway & Sons, N. N.

gut erhalten, im Auftrage billig zu verkaufen.

Pianosortebhandlung C. Wolff, Joh. Hugo Smith, Zammusstraße 55.

Wilhelmstrasse 16, Parterre,

nur für kurze Zeit ausgestellt die hervorragenden Colossal-Gemälde

Heinrich Heine's letzter Traum

Heine-Denkmal der Kaiserin von Oesterreich auf Korfu

von Kupka.

La sirène moderne

von Gérard.

Prinzess Ilse

von Graf.

Lady Codiva

(nach dem Gedichte Lord Tennyson's) von Fleischmann

und viele andere Gemälde.

Geöffnet von Morgens 10 bis Abends 9 Uhr. — Eintritt 50 Pf. — Abends: Effectvolle Beleuchtung.

Männer.

Ein Doctro und Universitäts-Professor und fünf Vorträge begünstigten die baldige Geburt eines kaiserlichen Erfindungs- gegen vorzeitige Schwäche! Professur mit diesen Entschieden und Gerichts-urtheil franco für 80 Bfg. Warten. Es existiert nichts Ähnliches! F 201 Paul Gassen, Civil-Ingenieur, Köln a. Rh.

Niederlage Verkauf

EIERKOHLEN VON ALTE HAASE

Rheinbahnhof. Luisenstr. 36.

Patent-Muhr-Coks

besten Anthracit-Würfel

empfehlen in prima Qualitäten zu billigen Preisen 1898

Wilh. Theisen, Kohlenhandlung.

Gelegenheitskauf.

1/2 Galtbad 95er Richtig (beste Lage Rheingau) Ver- hältnisse halber preiswerth zu verkaufen. Off. unter V. U. 966 an den Tagbl.-Berlag. 16174

Mauskartoffeln,

schöne Waare, pfund- und centnerweise zu haben bei Roserei Gg. Fischer, Walramstraße 31. 2648

Wang, M., 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 26

Einfache Preise. Anfang 8 Uhr.
Die Direction.

Biebrich, den 28. Februar 1898.

Der Magistrat.
Bogt.

Der Vorstand des Armen-Vereins.

Wiesbaden, den 4. März 1898

Probe für Alt.

Der Vorstand.
I. A.: Dr. Wilhelm Fresenius.

YIN YIN

Ecke der Metzgergasse.

Tepiche, Läufer, Vorlagen.

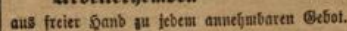
Alle Qualitäten. Muster-Neuheiten.
Bei grösseren Abnahmen be-
deutenden Rabatt.

Herm. Stenzel,
Marktstrasse 26. „Drei Könige“

Von heute ab

aus der Brauerei von Gabriel Sedlmayr.

Guter bürgerlicher Privat-Mittagstisch von 60 Pf.
an Seemannstraße 3, 2 rechts.



Großer Massenfang

J. J. Höss,
auf dem Markt.

Schellfische pro Pfd. 22 u. 30 Pf.

Letz & Fritz, Morisstraße 50

	35 Pf.	Große Schellfische	40 Pf.	
	80 Pf.	Tablau	30 Pf.	
	12 Pf.	Wachsfisch	15 Pf.	

J. Schaub,
Grobenstraße 3, Höberstraße 19, Sedanplatz.

und neuzuziehende Einwohner

Schachfreunde seien auf die Rubrik „Schach“, Organ des Wiesbadener Schachvereins, verwiesen, welche das größte Interesse der Anhänger des Schachspiels findet und jeden Sonntag erscheint.

Sucht ev. Ebb. vorm. Ritter's Wdr., Webergasse 15.
Ein starkes einfaches Mädchen wird gesucht.
Langgasse 53, 2 Tr. rechts.

wein in jeder Quantität zu erlangen wünschen, das aus Indien
kommen kann, sucht wegen Abreise der Herrschaft passende Stelle.
Webergasse 4, Mittelbau 2 St.
Zwei anst. Mädchen suchen auf gleich St. Walramstr. 27, S. W.

Wohlfühler sofort gesucht Spiegelsasse 8.
Wohlfühler sofort gesucht Spiegelsasse 8.
Wohlfühler sofort gesucht Spiegelsasse 8.

